



Essays

Nonfiction

1926-07-23

"Sibirien"

Lilly Klaudy

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay

 Part of the German Literature Commons

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19260723&seite=16&zoom=33>

BYU ScholarsArchive Citation

Klaudy, Lilly, "'Sibirien'" (1926). *Essays*. 558.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/558

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

[„Sibirien oder: Am Vorabend der russischen Revolution.“ Schauspiel in sieben Akten nach einem Entwurf von Barthley Campell, bearbeitet von Eva Unsell. Verdeutsch von Richard Hutter. Regie: Viktor Schertzinger. In den Hauptrollen: Edmund Lowe, Alma Rubens und Lou Tellegem. Fox Film Corporation, Newyork.]

Nach der Sensation des großen Revolutionsfilms „Panzerkreuzer Potemkin“ abermals eine russische Geschichte, die sich bemüht, zu zeigen, wie Willkürherrschaft, Uebermut und Mißbrauch der Gewalt in der Seele eines geknechteten Volkes allmählich die lodernde Flamme des Aufruhrs entzündete. Während es sich im Film „Panzerkreuzer Potemkin“ jedoch ausschließlich um eine politische Angelegenheit, um ein Erlebnis der Massen handelt, liegt dem Schauspiel „Sibirien“ im wesentlichen als Motiv eine Liebesgeschichte zugrunde, die eine von den Lehren Tolstois beeinflusste junge Adelige (Alma Rubens) aus großstädtischem Glanz und Luxus in ländliche Armut und zuletzt nach Sibirien bringt, wo sie in einem jungen russischen Offizier (Eduard Lowe) ihr Schicksal findet. Der Ausbruch der Revolution gibt den Gefangenen wie durch ein Wunder die Freiheit wieder. In der allgemeinen Verwirrung, im Chaos der jäh Platz greifenden Disziplinlosigkeit gelingt es dem Paar, mit Hilfe eines treuen Dieners zu entkommen. Aufregend die Flucht der Beiden durch die schweigende Schneewildnis, atemraubend der Kampf der Verzweifelnden gegen ein Rudel attackierender Steppenwölfe. In einer Reihe sehr interessanter Bilder erschließt sich dem Beschauer die furchtbare Trostlosigkeit der sibirischen Strafkolonien, die melancholische Einförmigkeit der asiatischen Landschaft. Rassige Mannsgestalten, charakteristische Typen beleben die gutgeführten Szenen.

L-y. K-y.

Filmbesprechungen.

[„Sibirien, oder: Am Vorabend der russischen Revolution.“ Schauspiel in sieben Akten nach einem Entwurf von Barthlen Campell, bearbeitet von Eva Unsell. Verdeutscht von Richard Hutter. Regie: Viktor Scherzinger. In den Hauptrollen: Edmund Lowe, Alma Rubens und Lou Tellegem. Fox Film Corporation, Newyork.]
Nach der Sensation des großen Revolutionsfilms „Panzerkreuzer Potemkin“ abermals eine russische Geschichte, die sich bemüht, zu zeigen, wie Willkürherrschaft, Uebermut und Mißbrauch der Gewalt in der Seele eines geknechteten Volkes allmählich die lodernde Flamme des Aufruhrs entzündete. Während es sich im Film „Panzerkreuzer Potemkin“ jedoch ausschließlich um eine politische Angelegenheit, um ein Erlebnis der Massen handelt, liegt dem Schauspiel „Sibirien“ im wesentlichen als Motiv eine Liebesgeschichte zugrunde, die eine von den Lehren Tolstois beeinflusste junge Adelige (Alma Rubens) aus großstädtischem Glanz und Luxus in ländliche Armut und zuletzt nach Sibirien bringt, wo sie in einem jungen russischen Offizier (Eduard Lowe) ihr Schicksal findet. Der Ausbruch der Revolution gibt den Gefangenen wie durch ein Wunder die Freiheit wieder. In

der allgemeinen Verwirrung, im Chaos der jäh Platz greifenden Disziplinlosigkeit gelingt es dem Paar, mit Hilfe eines treuen Dieners zu entkommen. Aufregend die Flucht der Beiden durch die schweigende Schneewildnis, atemraubend der Kampf der Verzweifelnden gegen ein Rudel attackierender Steppenwölfe. In einer Reihe sehr interessanter Bilder erschließt sich dem Beschauer die furchtbare Trostlosigkeit der sibirischen Strafkolonien, die melancholische Einsörmigkeit der asiatischen Landschaft. Rasse Mannsgestalten, charakteristische Typen beleben die gutgeführten Szenen.

L—y. K—y.